



PRIORITÄTEN 2020 DER OBERRHEINKONFERENZ

Anlässlich seiner Sitzung vom 22. November 2019 hat das Plenum der Oberrheinkonferenz die folgenden Arbeitsschwerpunkte für 2020 verabschiedet.

1. Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Grenzüberschreitende Berufsbildung

Dieses Instrument muss fortgeführt werden. Die in verschiedenen europäischen Ländern eingeleiteten Denkprozesse zu dieser Art der Berufsbildung sprechen dafür: geplanter Rechtsrahmen speziell für die grenzüberschreitende Berufsbildung, Ausbau der Mobilität der Auszubildenden auf europäischer und internationaler Ebene.

Deckung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften und bessere Abstimmung zwischen Arbeitskräfteangebot und Arbeitskräftenachfrage auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt

Die Akteure von Eures-T Oberrhein und die Partner der Grenzregion, die sich mit diesen Themen beschäftigen, haben bereits Ansätze entwickelt, um die Aufnahme einer Arbeit im Ausland zu erleichtern, indem sie:

- ihr Engagement zur Entwicklung der grenzüberschreitenden europäischen und internationalen Mobilität fortsetzen;
- den Abbau von Hindernissen, insbesondere durch die Mobilisierung der vorhandenen Massnahmen – Sprache, Anbindung etc. - unterstützt wird;
- verstärkt dazu beitragen, den Qualifikationsbedarf am Oberrhein gezielter zu bestimmen – Austausch bewährter Praktiken im Bereich gemeinsamer grenzüberschreitender Qualifizierungsmaßnahmen, Identifizierung der von den Unternehmen des Nachbarlandes gesuchten Kompetenzprofile, etc...
- die Mischung des Publikums bei der grenzüberschreitenden Ausbildung fördern zur Bündelung der Mittel;
- die lancierten Arbeiten zum Thema Fachkräftemangel weiterführen.

Beschäftigung und Statistik

Die grenzüberschreitende statistische Raubeobachtung soll ausgebaut und die Kooperation zum nachhaltigen Austausch von statistischen Daten gefördert werden. Zu diesem Zweck soll die Zusammenarbeit zwischen der AG Statistik mit EURES-T festgelegt werden und die Umsetzung der statistischen Raubeobachtung mit dem Pilotprojekt Arbeitsmarkt umgesetzt und die Datenbedürfnisse geprüft werden.

Ergänzung des statistischen Portals von Eures-T mit exakten Daten zum Arbeitsmarkt

Sammlung von Daten zur Analyse der lokalen Arbeitsmärkte nach geografischen Gebieten Nuts3 (Deutschland und Schweiz) und Beschäftigungsgebieten/*Zones d'emplois* (Frankreich): Gesamtzahl der Erwerbstätigen am Wohnort, Gesamtbeschäftigung am Arbeitsort, Zahl der Arbeitslosen (im Sinne des IAA), Anzahl der ein- und auspendelnden Grenzgänger, Anzahl der Ein- und Auspendler.

Erstellung einer Matrix der gebietsübergreifenden Pendlerströme zwischen Wohn- und Arbeitsort auf intra- und extranationaler Ebene

Sammlung von Daten zur Analyse der Pendlerströme zwischen Wohn- und Arbeitsort zwischen den ausgewählten Gebieten (Nuts3 Deutschland und Schweiz, Beschäftigungsgebiet Frankreich); dadurch kann für jedes Gebiet die Anzahl der ein- und auspendelnden Grenzgänger und der Ein- und Auspendler berechnet werden, so wie oben gefordert.

2. Verkehr

Neue Impulse für die Finanzierung von Projekten zur Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität

Am Oberrhein wurden zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht, die auf eine Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität abzielen. Ihre Umsetzung geht oft mit einem sehr hohen Finanzierungsbedarf einher. Hier sollten die Möglichkeiten genutzt werden, die im Rahmen der europäischen Finanzierungsinstrumente geboten werden.

In diesem Zusammenhang könnte eine Bestandsaufnahme der Projekte erstellt werden, die über die europäischen Fonds im Bereich Verkehr und Mobilität (CEF, Interreg...) förderfähig sind, sowie der im Rahmen der einzelnen Fonds verfügbaren Mittel, um auf diese Weise eine Strategie und ggf. eine Priorisierung der Projekte anhand der verfügbaren Finanzierungshilfen und anhand der Betriebsbereitschaft der verschiedenen Projekte vorschlagen zu können.

Beteiligung an der Umsetzung der politischen Maßnahmen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden Verkehrs

Die für den grenzüberschreitenden Schienenverkehr zuständigen Aufgabenträger haben ein gemeinsames Konzept entwickelt, um die Leistungsfähigkeit des grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehrs zu verbessern – Beschaffung der grenzüberschreitenden Fahrzeuge, Öffnung für den Wettbewerb, Verbesserung der Taktung und Entwicklung von direkten Verbindungen etc. Andere Punkte müssen noch in Angriff genommen werden, z.B. im Bereich der Fahrpläne, des Ticketing, der Preispolitik, der multimodalen Fahrplanauskunft, um die Attraktivität des Schienen- und/oder Busverkehrs für die Nutzer zu verbessern und grenzüberschreitende Fahrten zu erleichtern.

Eine genaue Bestandsaufnahme würde erlauben einzuschätzen, inwieweit die geplanten Maßnahmen geeignet sind, die Herausforderungen des grenzüberschreitenden Verkehrs zu meistern, und ggf. zu untersuchen, welche Hemmnisse abzubauen oder welche zusätzlichen Maßnahmen einzuleiten sind; dabei könnten insbesondere die Maßnahmen herausgestellt werden, die weitergehende Impulse von Seiten der Regierung erfordern.

Das frz. Gesetz zur Neuausrichtung der Mobilität (*Loi d'Orientation sur les Mobilités*), das eine Abdeckung des gesamten Gebiets mit so genannten *Autorités Organisatrices de la Mobilité/ATO* (für den regionalen ÖPNV zuständige Aufgabenträger) vorsieht, dürfte außerdem die Möglichkeit eröffnen, den EVTZ die Einrichtung grenzüberschreitender Verkehrslinien im ÖPNV zu übertragen.

Aktualisierung der Kenntnisse über die Projekte und sicherstellen, dass diese mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen in Einklang stehen

Die Anpassung an den Klimawandel, die Strategien zur Dekarbonisierung, die Energiewende, die Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität, die Förderung der Elektromobilität und des autonomen Fahrens, etc. sind politische Leitlinien der Staaten, die großen und nachhaltigen Einfluss auf die Mobilitätsstrategien haben werden.

Nach dem Vorbild der Großregion (Raumentwicklungskonzept der Großregion - REKGR) würde eine aktualisierte Bestandsaufnahme der Projekte zur Förderung der Mobilität am Oberrhein (sowohl im Infrastruktur- als auch im Dienstleistungsbereich) erlauben, eine genaue Vorstellung von den Aktivitäten und Zielen der Projektträger zu erhalten, Prioritäten zu identifizieren und die Kohärenz der Projekte mit der nationalen Politik sicherzustellen. Insbesondere wird hier näher zu untersuchen sein, wie die Einrichtung der Ladestationen für Elektrofahrzeuge mit dem grenzüberschreitenden Verkehr im Oberrheinraum Schritt halten kann.

3. Landwirtschaft

Die in der Arbeitsgruppe „Landwirtschaft“ derzeit umgesetzten Arbeitsschwerpunkte werden fortgeführt.

Grenzüberschreitende Maßnahmen zur Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und Förderung eines ökologisch nachhaltigen Pflanzenschutzes

Durchführung einer vergleichenden Studie der Strategien und Instrumente, die in den einzelnen Ländern oder Partnerregionen eingesetzt werden, um:

- die Risiken der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren sowie die Bevölkerung und die Nutzer von Pflanzenschutzmitteln sowie die Umwelt zu schützen;
- den Einsatz der gesundheitlich und ökologisch besonders bedenklichen Pflanzenschutzmittel, insbesondere von Glyphosat, zu reduzieren;
- die Landwirte bei der Reduktion von Pflanzenschutzmitteln und bei der Umsetzung ökologisch nachhaltiger Lösungen zu unterstützen (Prävention durch Vielfalt, resistente Sorten und Gesunderhaltung der Pflanzen vor kurativen Massnahmen).

Stärkung der Resilienz der Landwirtschaft im Hinblick auf den Klimawandel

- Studie zur Vulnerabilität der landwirtschaftlichen Betriebe des Oberrheins gegenüber der Klimaerwärmung: Exposition, Anfälligkeit, Anpassungsfähigkeit;
- Vergleichende Analyse und Austausch der im Oberrheinraum entwickelten staatlichen Maßnahmen und privaten Initiativen zur Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel sowie der Strategien und Fördermassnahmen für eine klimaverantwortliche Landwirtschaft;
- Organisation einer Konferenz „Landwirtschaft im Klimawandel“ bei der die Resultate der Studien und die Strategien präsentiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Förderung der kohlenstoffarmen Landwirtschaft sein, um den Herausforderungen unserer Gebiete gerecht zu werden.

4. Umwelt - Wasserressourcen

Der Wohlstand der elsässischen und badischen Ebene ist eng mit dem Rhein und dessen Grundwasser verbunden. Der Ausbau des Rheins ging jedoch vor allem im 19. und 20. Jahrhundert mit umfangreichen Umgestaltungsarbeiten einher, die die außergewöhnlichen

Ökosysteme des Flusses und die damit verbundenen Ökosystemleistungen sowie den Zugang zu den Wasserressourcen des Rheingrundwasserspiegels, einem lebenswichtigen Reservoir für die Wasserversorgung der Uferbevölkerung und der Wirtschaftstätigkeit verändert haben.

4.1 Initiative «Plan Rhin vivant»

Dank einer zunehmenden Sensibilisierung für die Bedeutung dieser Ökosysteme des Rheins wurden in den letzten 50 Jahren zahlreiche Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung dieses Gewässers durchgeführt. Angesichts der gegenwärtigen ökologischen Krise ist es wünschenswert, eine neue Phase einzuleiten.

Die institutionellen französischen Partner haben sich im Rahmen der Initiative *Plan Rhin vivant* (Plan Lebendiger Rhein) zusammengeschlossen, um die folgenden Ziele zu verwirklichen:

- Wo dies möglich ist, soll eine Rückkehr zu ausgeglicheneren hydrologischen und ökologischen Prozessen stattfinden, mit dem Ziel, die Biodiversität der mit dem Fluss zusammenhängenden Ökosysteme wiederherzustellen, die Rheinlandschaften zu schützen, die zahlreichen damit verbundenen Ökosystemleistungen wiederherzustellen und die Resilienz gegenüber Klimawandel und menschlichem Handeln zu stärken;
- Die Wiederherstellung ökologischer Kontinuen soll unterstützt werden, insbesondere um den gesamten Lebenszyklus der wasserabhängigen Arten zu ermöglichen;
- Die Beziehung der Bevölkerung zum Fluss soll wieder gestärkt werden, insbesondere durch die Einbeziehung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit;
- Die Verwaltung der geschützten Rheingebiete soll stärker koordiniert werden;
- Die Akteure und Nutzer des Rheins sollen mobilisiert werden, auch auf internationaler Ebene.

Frankreich möchte seine Partner aus der Oberrheinkonferenz an dieser Initiative beteiligen und mögliche Synergien mit in Deutschland und der Schweiz durchgeführten Aktionen und Programmen prüfen, insbesondere im grenzüberschreitenden Ramsar-Feuchtgebiet „Rhin supérieur – Oberrhein“. Dieses Vorgehen muss auch in Zusammenhang mit der Resolution B3 gesehen werden, die bei der 27. Regierungskommission verabschiedet wurde: „Die Regierungskommission befürwortet eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Ramsar-Gebieten in Deutschland und Frankreich (...) in Bezug auf die Erhaltung der natürlichen Lebensräume. In diesem Zusammenhang fordert sie die Arbeitsgruppe Umwelt dazu auf, sich dieses Themas anzunehmen und Vorschläge für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den deutschen und französischen Systemen zu unterbreiten (...).“

4.2 Erhaltung des Rhein-Grundwasserspiegels

Die Folgen des Klimawandels, wie die Dürreperioden im Jahr 2019 zeigen, machen den Wasserzugang zu einer absoluten Herausforderung. Der Rhein hat das Glück, über eine reiche Quelle zu verfügen, die es durch die Integration und Antizipation der Folgen des Klimawandels zu schützen gilt, insbesondere durch:

- die Verbesserung der quantitativen Bewirtschaftung des Rheingrundwasserspiegels, um die Wasserentnahmen zu verringern und seine Qualität wiederherzustellen;
- die Stärkung der Zusammenarbeit bei der Überwachung von Veränderungen der Rhein-Grundwasserqualität;
- die Ermittlung von effizienten Szenarien zur Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie;
- die Entwicklung einer integrierten und globalen Strategie, die alle Nutzungen miteinbezieht.

5. Gesundheit

Die vorgeschlagenen Prioritäten orientieren sich an den grenzüberschreitenden Arbeitsschwerpunkten des regionalen Gesundheitsplans (*Projet régional de santé*) der *Agence régionale de santé Grand Est* sowie auf die bereits geschlossenen Rahmenabkommen und Vereinbarungen.

- Gesundheitsbeobachtung: Beobachtung der grenzüberschreitenden Tuberkulosebehandlung; Bildung einer Projektgruppe, die sich mit den für die Gesundheitsbeobachtung geltenden Normen beschäftigt (OCDE);
- Prävention: Organisation einer Veranstaltung zum Thema Prävention im Bereich Tabaksucht, Spielsucht und Drogen;
- Gesundheitsversorgung:
 - o Wiedereinsetzung und Koordinierung des Begleitausschusses zur medizinischen Notfallversorgung;
 - o Förderung jedes Potenzials für eine Zusammenarbeit zwischen den Eurodistrikten und den Gesundheitseinrichtungen auf beiden Seiten der Grenzen, um Patienten in bestimmten Gebieten den Zugang zu einer bestimmten Versorgung zu ermöglichen,
 - o Sicherstellen eines schnellen Zugangs zu den Universitätskliniken Straßburg für Schlaganfallpatienten aus dem nordwestlichen Ortenaukreis – nach dem Vorbild des MOSAR-Abkommens;
- Umsetzung des französisch-schweizerischen Rahmenabkommens – Prüfen der Möglichkeiten von Abkommen mit den kantonalen und eidgenössischen Behörden;
- Umsetzung des Projekts „Trinationaler Handlungsrahmen für die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung am Oberrhein“ TRISAN II.

Die Arbeit der Oberrheinkonferenz kann sich auch auf die Lösungsansätze des Projekts "B-Solutions" stützen, die der EVTZ Pamina und seine Partner im Oktober 2019 dem Europäischen Parlament vorgestellt haben. Es bietet eine Bestandsaufnahme und Analyse der konkreten Probleme, mit denen Grenzgänger, aber auch Menschen, die diesen Status nicht haben, konfrontiert sind.

6. Erziehung und Bildung

Hier sind zwei Schwerpunktbereiche mit folgenden Aktivitäten geplant:

Grenzüberschreitende Mobilität

- Den Partnern soll vorgeschlagen werden, die grenzüberschreitende Mobilität bei den deutschen, französischen und schweizerischen Schülern im Oberrheinraum zu steigern. Als Ziel könnte eine Steigerung um 10 % im Vergleich zu den Zahlen 2019 angestrebt werden;
- Erhöhung der Anzahl der sogenannten „Elysée-Kitas 2020“ im Rahmen einer freiwilligen Teilnahme der Schulen;
- Gezielte Unterstützung der geografischen Gebiete, in denen die Mobilität besonders gering ist, basierend auf der von der Arbeitsgruppe „Erziehung und Bildung“ im Jahr 2019 durchgeführten Untersuchung der bestehenden Schulpartnerschaften;
- Erstellen einer gemeinsamen deutsch-französisch-schweizerischen Datenbank pädagogisch interessanter Standorte (im Bereich Kultur, Sprache, Kulturerbe, Natur etc.) im Rahmen eines grenzüberschreitenden Schulprojekts; dabei stellen die Schüler der Primar- und Sekundarstufe I und II einen Ort vor, den sie besonders schätzen und den sie ihren Mitschülern auf der anderen Seite der Grenze vorstellen möchten.

Berufliche Eingliederung

- Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität, um die Arbeitswelt auf der anderen Seite der Grenze kennenzulernen, um an Berufsmessen und Praktika in Unternehmen im Oberrheinraum teilzunehmen;
- Voranbringen der geplanten Einrichtung deutsch-französischer Berufsbildungszentren an den beiden zur Diskussion stehenden Standorten: Projekt „Post Fessenheim“ und Standort Kehl Straßburg.

7. Kultur

Der 1993 ins Leben gerufene Theateraustauschfonds wird neugestaltet, um ihn für alle Kunstbereiche zu öffnen. 2020 wird ein Pilotjahr darstellen, mit einem ersten Projektauftrag durch das Forum Kultur und der Festlegung des Finanzrahmens durch die verschiedenen Partner.

Das Forum Kultur möchte die kulturellen Akteure am Oberrhein gezielter informieren und auf diese Weise die Entstehung von grenzüberschreitenden Partnerschaften oder Projekten fördern. In einer ersten Phase beinhaltet dies in Ergänzung zu den Tätigkeiten der einzelnen Partner die Erstellung einer Kartografie der kulturellen Akteure (über GeoRhena) sowie eine Bestandsaufnahme der verfügbaren Instrumente, um Auskunft über die vorhandenen Mittel zu erhalten.

8. Sport

Die Organisation der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris ist eine Gelegenheit für ganz Frankreich, sportliche Aktivitäten und seine Werte für alle zu fördern.

Im Rahmen des Labels „Terre de Jeux 2024“ möchte das Organisationskomitee der Olympischen Spiele Paris 2024 die Regionen ermutigen, zahlreiche Feierlichkeiten als auch Aktionen für das Sporterbe und die Mobilisierung von Partnerschaften zu entwickeln.

Da der Sport ein wesentlicher gesellschaftlicher Faktor ist, scheint es unerlässlich, eine grenzüberschreitende Komponente für die lokalen Initiativen zu entwickeln, die im Rahmen dieses olympischen Abenteuers ergriffen werden könnten, indem die Gebietskörperschaften und die Sportakteure ermutigt werden, sich mit ihren Kollegen in den anderen Ländern, die die Oberrheinkonferenz bilden, auszutauschen.

9. Gouvernance der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Die Unterzeichnung des Vertrags von Aachen am 22. Januar 2019 sowie die Einrichtung der *Collectivité européenne d'Alsace* zum 1. Januar 2021 werden Einfluss auf die institutionelle grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein haben.

Die drei Delegationen der Oberrheinkonferenz befürworten Überlegungen zur Erneuerung ihrer Funktionsweise.